



Gemeinsame Einrichtung KVG
Institution commune LAMal
Istituzione comune LAMal

**An alle
Krankenversicherer**

Für Sie zuständig
Urs Wunderlin

Telefon direkt
032 625 30 25

E-Mail
urs.wunderlin@kvg.org

Datum
19. Dezember 2016

Durchführung des Risikoausgleichs im Jahr 2017

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Jahr 2017 werden der Risikoausgleich 2016 sowie die Durchschnittskosten des Risikoausgleichs 2017 berechnet. Zu diesem Zweck liefern uns die Krankenversicherer ihre Daten des Jahres 2016.

Im Hinblick auf die Durchführung des Risikoausgleichs im Jahr 2017 bitten wir Sie, insbesondere Folgendes zu beachten:

1. Stammdaten Risikoausgleich

Für die Richtigkeit der in SORA geführten Risikoausgleichs-Stammdaten sind die Krankenversicherer verantwortlich. Sie können zu diesem Zweck ihre Stammdaten jederzeit online einsehen und anpassen. Wir bitten Sie, die in SORA enthaltenen Stammdaten Ihrer Krankenversicherung zu überprüfen und uns deren Richtigkeit – wie in Kapitel 3.2 der SORA-Benutzeranleitung beschrieben – **bis spätestens 13. Januar 2017** zu bestätigen.

2. Datenlieferung im Jahr 2017

Am 15. Oktober 2014 hat der Bundesrat die VORA revidiert. Gemäss dieser Revision werden in den Risikoausgleich ab 2017 als zusätzlicher Risikofaktor die Arzneimittelkosten im Vorjahr berücksichtigt (vgl. unser Rundschreiben vom 9. Dezember 2014). Wir haben für diesen revidierten Risikoausgleich zwei Probeläufe mit den Krankenversicherern durchgeführt.

Für die im Jahr 2017 zu liefernden Daten 2016 ist Folgendes zu beachten:

2. 1. Zu berücksichtigende Risikofaktoren

Die Daten des Jahres 2016 sind uns in zwei Versionen zu liefern.

Version 1:

Für den **Risikoausgleich 2016** sind die Daten 2016 nach den Faktoren Alter, Geschlecht und Aufenthalt gegliedert zu liefern.

Version 2:

Für den **Risikoausgleich 2017** sind die Daten 2016 neben den Faktoren Alter, Geschlecht und Aufenthalt zusätzlich nach dem Indikator "**Arzneimittelkosten im Vorjahr**" gegliedert zu liefern (Art. 2 revVORA). Bei der Zuteilung der Daten der Versicherten auf die einzelnen Risikogruppen ist in diesen Daten somit auch zu prüfen, ob die Bruttoleistungen für Arzneimittel der Versicherten, deren Kosten von der OKP übernommen werden, im Vorjahr (d.h. im Jahr 2015) **über CHF 5'000** lagen.

Zu berücksichtigende Risikofaktoren	Daten 2016 für	
	Risikoausgleich 2016 (Version 1)	Risikoausgleich 2017 (Version 2)
Alter	X	X
Geschlecht	X	X
Aufenthalt	X	X
Arzneimittelkosten		X

(Vgl. dazu auch die Musterdatenerhebungstabellen im Anhang)

2.2 Berücksichtigung der Daten der Versichererwechsler

In den Daten 2016 für den **Risikoausgleich 2016** sind die Aufenthalte der Versichererwechsler in einem Spital oder Pflegeheim (Datenlieferungen über ZEMRA) gemäss Art. 6a VORA **zu berücksichtigen**.

In den Daten 2016 für den **Risikoausgleich 2017** sind die Aufenthalte der Versichererwechsler dagegen **nicht zu berücksichtigen**. Dabei ist Folgendes zu beachten:

- Die Lieferung der Daten eines Versichererwechslers an den Nachversicherer ist auch bei einem Versichererwechsel innerhalb einer **Versicherergruppe** nicht zulässig.
- Bei einer **Fusion** gehen alle Rechte und Pflichten des zu übertragenden Versicherers auf den übernehmenden Versicherer über. Dieser tritt als Rechtsnachfolger in alle Rechte und Pflichten des zu übernehmenden Versicherers ein. Folgerichtig können die Aufenthalte der Versicherten mit einem Aufenthalt bzw. Arzneimittelkosten über CHF 5'000 von allen an der Fusion beteiligten Versicherern berücksichtigt werden.

2.3 Berücksichtigung der angebrochenen Versicherungsmonate

Versicherungsverhältnisse können innerhalb eines Kalendermonats beginnen oder enden (z.B. Wegzug ins Ausland, Wohnsitznahme in der Schweiz, Tod, Sistierung der Versicherungspflicht infolge Unterstellung unter Militärversicherung usw.).

Aufgrund des **Urteils des Bundesgerichts vom 3. Dezember 2015** betreffend die Teilbarkeit der Prämie der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (9C_268/2015) sind die angebrochenen Versicherungsmonate in den Datenlieferungen für den Risikoausgleich (ab Daten 2016) wie folgt zu berücksichtigen:

Pro Risikogruppe werden für die angebrochenen Monate die Tage, für welche Prämien verlangt werden, summiert und das Ergebnis durch 30 geteilt. Das nach kaufmännischen Regeln auf- oder abgerundete Resultat ist die Zahl der zu berücksichtigenden Monate.

2.4 Berücksichtigung der Aufenthalte wegen Mutterschaft

Der Aufenthalt im Spital oder Geburtshaus zum Zweck der Entbindung gilt nicht als erhöhtes Krankheitsrisiko nach Art. 2a VORA. Aufenthalte wegen Mutterschaft nach Art. 29 Abs. 2 Bst. b KVG – d.h. Aufenthalte im Spital oder Geburtshaus, während denen eine **Entbindung** stattfindet – sind deshalb im Risikoausgleich **nicht zu berücksichtigen**. Dabei ist es nicht relevant, ob die Entbindung mit oder ohne Komplikationen verläuft.

2.5 Datenlieferungsfrist

Die Daten des Jahres 2016 (Version 1 und 2) sind uns **bis 30. April 2017** mittels SORA zu liefern. Massgebend für die Datenlieferung ist gemäss Art. 10 Abs. 2bis VORA der **Datenstand am 28. Februar 2017**.

Wir werden Ihnen die dafür benötigten Unterlagen bis Ende Februar 2017 zur Verfügung stellen.

3. Zahlungen in den Risikoausgleich

Aufgrund des Entscheids der Schweizerischen Nationalbank, für Guthaben auf den Girokonten eine Guthabengebühr (Negativzinssatz) zu erheben, werden auch die Guthaben auf unseren Bankkonten für den Risikoausgleich mit einem **Negativzins** belastet (vgl. auch unser Rundschreiben vom 10. Juli 2015). Durch die Risikoausgleichszahlungen kann somit bei uns aufgrund der Negativzinsen **hoher Zinsaufwand** resultieren.

Um dies zu verhindern, bitten wir Sie, uns die Zahlungen in den Risikoausgleich unbedingt mit folgenden **Valutadaten** zu überweisen:

Zahlung in Risikoausgleich	Valutadatum
Akontozahlung Risikoausgleich 2017	15. Februar 2017
Schlusszahlung Risikoausgleich 2016	15. August 2017

Uns vor diesen Valutadaten gutgeschriebene Zahlungen werden wir zurück überweisen.

4. Anpassung des Risikoausgleichs ab Ausgleichsjahr 2020

Der Bundesrat hat am 19. Oktober 2016 eine weitere Anpassung des Risikoausgleichs beschlossen. Ab dem Risikoausgleich 2020 werden als zusätzlicher Indikator pharmazeutische Kostengruppen berücksichtigt. Die Gemeinsame Einrichtung KVG wird für diesen revidierten Risikoausgleich Probeläufe durchführen.

Wir werden Sie Anfang des Jahres 2017 über diese Anpassung des Risikoausgleichs und die geplanten Probeläufe näher informieren.

Wir danken Ihnen für die angenehme Zusammenarbeit und wünschen Ihnen frohe Festtage und viel Erfolg im neuen Jahr.

Freundliche Grüsse

Gemeinsame Einrichtung KVG



Marc Schwarz
Geschäftsführer



Urs Wunderlin
Abteilungsleiter Risikoausgleich

- Terminplan für Durchführung des Risikoausgleichs im Jahr 2017
- Musterdatenerhebungstabellen

Terminplan für die ordentliche Durchführung des Risikoausgleichs im Jahr 2017



Monat	Termin Frist	Massnahme	Verantwortlich
Januar	16.01.	Aktualisierung Stammdaten Risikoausgleich mittels SORA	Krankenversicherer
Februar	15.02.	Akontozahlung in Risikoausgleich 2017	Krankenversicherer
	28.02.	Zurverfügungstellung Erhebungsunterlagen (für Daten 2016)	GE KVG
März	15.03.	Akontozahlung aus Risikoausgleich 2017	GE KVG
April	28.04.	Lieferung Daten 2016	Krankenversicherer
Mai			
Juni	30.06.	Zurverfügungstellung der Abrechnungen: - Risikoausgleich 2016 - Akontozahlung Risikoausgleich 2018	GE KVG
Juli	14.07.	Veröffentlichung Statistik Risikoausgleich 2016 (auf Homepage der Gemeinsamen Einrichtung KVG: www.kvg.org)	GE KVG
August	15.08.	Schlusszahlung in Risikoausgleich 2016	Krankenversicherer
September	15.09.	Schlusszahlung aus Risikoausgleich 2016	GE KVG
Oktober			
November			
Dezember			

Daten 2016 für Risikoausgleich 2016



Données 2016 pour la compensation des risques 2016

BAG-Nr. No OFSP	Kanton Canton	Geburtsjahre Années de naiss.		Alter Age	Geschlecht Sexe	Aufenthalt Séjour	Monate Mois	Kosten	Kostenbeteiligung
		von/de	bis/à					Coûts	Particip. aux coûts
								CHF	CHF
	ZH	2016	1998	0-18	F / f	ja / oui			
	ZH	1997	1991	19-25	F / f	ja / oui			
	ZH	1990	1986	26-30	F / f	ja / oui			
	ZH	1985	1981	31-35	F / f	ja / oui			
	ZH	1980	1976	36-40	F / f	ja / oui			
	ZH	1975	1971	41-45	F / f	ja / oui			
	ZH	1970	1966	46-50	F / f	ja / oui			
	ZH	1965	1961	51-55	F / f	ja / oui			
	ZH	1960	1956	56-60	F / f	ja / oui			
	ZH	1955	1951	61-65	F / f	ja / oui			
	ZH	1950	1946	66-70	F / f	ja / oui			
	ZH	1945	1941	71-75	F / f	ja / oui			
	ZH	1940	1936	76-80	F / f	ja / oui			
	ZH	1935	1931	81-85	F / f	ja / oui			
	ZH	1930	1926	86-90	F / f	ja / oui			
	ZH	1925		91-	F / f	ja / oui			
	ZH	2016	1998	0-18	F / f	nein / non			
	ZH	1997	1991	19-25	F / f	nein / non			
	ZH	1990	1986	26-30	F / f	nein / non			
	ZH	1985	1981	31-35	F / f	nein / non			
	ZH	1980	1976	36-40	F / f	nein / non			
	ZH	1975	1971	41-45	F / f	nein / non			
	ZH	1970	1966	46-50	F / f	nein / non			
	ZH	1965	1961	51-55	F / f	nein / non			
	ZH	1960	1956	56-60	F / f	nein / non			
	ZH	1955	1951	61-65	F / f	nein / non			
	ZH	1950	1946	66-70	F / f	nein / non			
	ZH	1945	1941	71-75	F / f	nein / non			
	ZH	1940	1936	76-80	F / f	nein / non			
	ZH	1935	1931	81-85	F / f	nein / non			
	ZH	1930	1926	86-90	F / f	nein / non			
	ZH	1925		91-	F / f	nein / non			
	ZH	2016	1998	0-18	M / h	ja / oui			
	ZH	1997	1991	19-25	M / h	ja / oui			
	ZH	1990	1986	26-30	M / h	ja / oui			
	ZH	1985	1981	31-35	M / h	ja / oui			
	ZH	1980	1976	36-40	M / h	ja / oui			
	ZH	1975	1971	41-45	M / h	ja / oui			
	ZH	1970	1966	46-50	M / h	ja / oui			
	ZH	1965	1961	51-55	M / h	ja / oui			
	ZH	1960	1956	56-60	M / h	ja / oui			
	ZH	1955	1951	61-65	M / h	ja / oui			
	ZH	1950	1946	66-70	M / h	ja / oui			
	ZH	1945	1941	71-75	M / h	ja / oui			
	ZH	1940	1936	76-80	M / h	ja / oui			
	ZH	1935	1931	81-85	M / h	ja / oui			
	ZH	1930	1926	86-90	M / h	ja / oui			
	ZH	1925		91-	M / h	ja / oui			
	ZH	2016	1998	0-18	M / h	nein / non			
	ZH	1997	1991	19-25	M / h	nein / non			
	ZH	1990	1986	26-30	M / h	nein / non			
	ZH	1985	1981	31-35	M / h	nein / non			
	ZH	1980	1976	36-40	M / h	nein / non			
	ZH	1975	1971	41-45	M / h	nein / non			
	ZH	1970	1966	46-50	M / h	nein / non			
	ZH	1965	1961	51-55	M / h	nein / non			
	ZH	1960	1956	56-60	M / h	nein / non			
	ZH	1955	1951	61-65	M / h	nein / non			
	ZH	1950	1946	66-70	M / h	nein / non			
	ZH	1945	1941	71-75	M / h	nein / non			
	ZH	1940	1936	76-80	M / h	nein / non			
	ZH	1935	1931	81-85	M / h	nein / non			
	ZH	1930	1926	86-90	M / h	nein / non			
	ZH	1925		91-	M / h	nein / non			

Daten 2016 für Risikoausgleich 2017

Données 2016 pour la compensation des risques 2017



BAG-Nr. No OFSP	Kanton Canton	Geburtsjahre Années de naiss.		Alter Age	Geschlecht Sexe	Arzneimittel- kosten Coût des médicaments	Aufenthalt Séjour	Monate Mois	Kosten Coûts	Kostenbeteiligung Particip. aux coûts	Gewichtete Quadratsumme der Nettoleistungen Somme des carrés pondérée des prestations nettes
		von/de	bis/à								
	ZH	2016	1998	0-18	F / f	ja / oui	ja / oui				
	ZH	1997	1991	19-25	F / f	ja / oui	ja / oui				
	ZH	1990	1986	26-30	F / f	ja / oui	ja / oui				
	ZH	1985	1981	31-35	F / f	ja / oui	ja / oui				
	ZH	1980	1976	36-40	F / f	ja / oui	ja / oui				
	ZH	1975	1971	41-45	F / f	ja / oui	ja / oui				
	ZH	1970	1966	46-50	F / f	ja / oui	ja / oui				
	ZH	1965	1961	51-55	F / f	ja / oui	ja / oui				
	ZH	1960	1956	56-60	F / f	ja / oui	ja / oui				
	ZH	1955	1951	61-65	F / f	ja / oui	ja / oui				
	ZH	1950	1946	66-70	F / f	ja / oui	ja / oui				
	ZH	1945	1941	71-75	F / f	ja / oui	ja / oui				
	ZH	1940	1936	76-80	F / f	ja / oui	ja / oui				
	ZH	1935	1931	81-85	F / f	ja / oui	ja / oui				
	ZH	1930	1926	86-90	F / f	ja / oui	ja / oui				
	ZH	1925		91-	F / f	ja / oui	ja / oui				
	ZH	2016	1998	0-18	F / f	ja / oui	nein / non				
	ZH	1997	1991	19-25	F / f	ja / oui	nein / non				
	ZH	1990	1986	26-30	F / f	ja / oui	nein / non				
	ZH	1985	1981	31-35	F / f	ja / oui	nein / non				
	ZH	1980	1976	36-40	F / f	ja / oui	nein / non				
	ZH	1975	1971	41-45	F / f	ja / oui	nein / non				
	ZH	1970	1966	46-50	F / f	ja / oui	nein / non				
	ZH	1965	1961	51-55	F / f	ja / oui	nein / non				
	ZH	1960	1956	56-60	F / f	ja / oui	nein / non				
	ZH	1955	1951	61-65	F / f	ja / oui	nein / non				
	ZH	1950	1946	66-70	F / f	ja / oui	nein / non				
	ZH	1945	1941	71-75	F / f	ja / oui	nein / non				
	ZH	1940	1936	76-80	F / f	ja / oui	nein / non				
	ZH	1935	1931	81-85	F / f	ja / oui	nein / non				
	ZH	1930	1926	86-90	F / f	ja / oui	nein / non				
	ZH	1925		91-	F / f	ja / oui	nein / non				
	ZH	2016	1998	0-18	F / f	nein / non	ja / oui				
	ZH	1997	1991	19-25	F / f	nein / non	ja / oui				
	ZH	1990	1986	26-30	F / f	nein / non	ja / oui				
	ZH	1985	1981	31-35	F / f	nein / non	ja / oui				
	ZH	1980	1976	36-40	F / f	nein / non	ja / oui				
	ZH	1975	1971	41-45	F / f	nein / non	ja / oui				
	ZH	1970	1966	46-50	F / f	nein / non	ja / oui				
	ZH	1965	1961	51-55	F / f	nein / non	ja / oui				
	ZH	1960	1956	56-60	F / f	nein / non	ja / oui				
	ZH	1955	1951	61-65	F / f	nein / non	ja / oui				
	ZH	1950	1946	66-70	F / f	nein / non	ja / oui				
	ZH	1945	1941	71-75	F / f	nein / non	ja / oui				
	ZH	1940	1936	76-80	F / f	nein / non	ja / oui				
	ZH	1935	1931	81-85	F / f	nein / non	ja / oui				
	ZH	1930	1926	86-90	F / f	nein / non	ja / oui				
	ZH	1925		91-	F / f	nein / non	ja / oui				
	ZH	2016	1998	0-18	F / f	nein / non	nein / non				
	ZH	1997	1991	19-25	F / f	nein / non	nein / non				
	ZH	1990	1986	26-30	F / f	nein / non	nein / non				
	ZH	1985	1981	31-35	F / f	nein / non	nein / non				
	ZH	1980	1976	36-40	F / f	nein / non	nein / non				
	ZH	1975	1971	41-45	F / f	nein / non	nein / non				
	ZH	1970	1966	46-50	F / f	nein / non	nein / non				
	ZH	1965	1961	51-55	F / f	nein / non	nein / non				
	ZH	1960	1956	56-60	F / f	nein / non	nein / non				
	ZH	1955	1951	61-65	F / f	nein / non	nein / non				
	ZH	1950	1946	66-70	F / f	nein / non	nein / non				
	ZH	1945	1941	71-75	F / f	nein / non	nein / non				
	ZH	1940	1936	76-80	F / f	nein / non	nein / non				
	ZH	1935	1931	81-85	F / f	nein / non	nein / non				
	ZH	1930	1926	86-90	F / f	nein / non	nein / non				
	ZH	1925		91-	F / f	nein / non	nein / non				

Erläuterung
siehe hinten



Gewichtete Quadratsumme der Nettoleistungen

In jeder Datenlieferung ist jeweils für jede Risikogruppe die gewichtete Quadratsumme der Nettoleistungen der darin berücksichtigten Versicherten anzugeben. Mit diesen Daten ermittelt das BAG die Erklärungskraft der Ausgleichsformel.

Dazu ein Zahlenbeispiel:

Ein Versicherer versichert im Kanton ZH in der Gruppe der 19-25jährigen Männer die Versicherten A und B. Beide Männer hatten im Vorjahr keinen Spital- oder Pflegeheimaufenthalt und jeweils keine Arzneimittelkosten über CHF 5'000.

Die gewichtete Quadratsumme der Nettoleistungen für die entsprechende Risikogruppe wird wie folgt ermittelt:

a	b	c	d	e	f (=e/b)	g (=f ²)	h (=b*g)
Versicherte	Monate	Brutto- kosten CHF	Kosten- beteiligung CHF	Netto- leistungen CHF	Netto- leistungen pro Monat CHF	Netto- leistungen pro Monat im Quadrat CHF	Monate * (Nettoleistungen pro Monat im Quadrat) CHF
A	12	740	524	216	18	324	3'888
B	9	1'550	974	576	64	4'096	36'864
Total	21	2'290	1'498				40'752

Gewichtete Quadratsumme
der Nettoleistungen

Die Daten sind wie folgt in der Datenerhebungstabelle (Daten 2016) zu erfassen:

BAG-Nr. No OFSP	Kanton Canton	Geburtsjahre Années de naiss.		Alter	Geschlecht Sexe	Arzneimittel- kosten Coût des médicaments	Aufenthalt Séjour	Monate	Kosten CHF	Kostenbe- teiligung Particip. aux coûts CHF	Gewichtete Quadratsumme der Nettoleistungen Somme des carrés pondérée des prestations nettes CHF
		von/de	bis/à								
65	ZH	1997	1991	19-25	M / h	nein / non	nein / non	21	2'290	1'498	40'752

19.12.2016